

Der australische Gastarbeiter - Eine Ostergeschichte

Jennifer Schäfers

Es ist Mitte März, und Ostern steht vor der Tür. Wie jedes Jahr haben der Osterhase Bodo, seine Häsin Ida und ihre Kinder in ihrem gemütlichen Häuschen am Waldrand alle Hände voll zu tun, um allen Menschenkindern ein schönes Osterfest zu beschenken. Denn jedes Osterfest ist etwas Besonderes. Da gibt es Schoko-Eier und Schoko-Hasen zu gießen, Eier zu kochen und anzumalen und Osterlämmchen aus Sandkuchen zu backen. All diese leckeren Sachen müssen bis Ostern in rauen Mengen gemacht werden. Dann müssen all diese Köstlichkeiten liebevoll in unzählige Körbe gepackt werden.

Doch leider legen die Hühner dieses Jahr nicht genügend Eier, sodaß Bodo jede Nacht auch in den Hühnerställen der Nachbar-Orte nach Eiern suchen muß. Das kostet Bodo sehr viel Zeit und Kraft, zumal das Überqueren der sehr breiten Schnellstraße auch nachts gefährlich ist. Er könnte von den Autofahrern übersehen und überfahren werden. Das Risiko, das der Hase Bodo jede Nacht eingeht, ist hoch.

Aber Gott sei Dank kommt heute das Känguru Henry aus Australien als Gastarbeiter zu Bodo und seiner Familie und bleibt bis Ostern bei ihnen. Zur riesigen Überraschung der Hasenfamilie hat Henry noch viele viele Straußen-Eier im Gepäck. Und die sind riesengroß! So groß wie 12 Hühner-Eier! Was ist die Freude bei der Hasenfamilie groß. Dieses Jahr bekommt jedes Kind nicht nur Schoko-Eier, Schoko-Hasen, Ostereier und Osterlämmchen mit einem kleinen Geschenk ins Körbchen, sondern auch noch ein buntes Straußen-Ei! Was für eine Überraschung für die Kinder!

Schnell macht sich die Hasenfamilie daran, auch die Straußen-Eier zu kochen und bunt zu malen. Die Vorfreude auf Ostern ist dieses Mal besonders groß. Die nächtlichen Aufgaben haben sich Bodo und Henry schnell aufgeteilt. Während Bodo die örtlichen Hühnerställe nach Eiern absucht, besorgt Henry die Eier aus den Nachbar-Orten. Denn Henry ist als Känguru wesentlich größer, schneller und kann auch viel höher und weiter springen als der Hase Bodo. Das ist für Bodo eine Riesen-Entlastung.

Denn für Henry ist es sehr leicht, die breite Schnellstraße zu überqueren. Er springt einfach über die vorbeifahrenden Autos hinweg. Die Autofahrer erschrecken sich dann zwar ein wenig und trauen ihren Augen nicht, aber einen Unfall hat es deswegen nie gegeben. Amüsanterweise ziehen die jeweiligen Autofahrer immer vor Schreck die Köpfe ein und ducken sich, wenn Henry über ein vorbeifahrendes Auto springt. Die letzten drei Wochen des Eiersammelns sind also turbulent auf den Straßen, so macht sich doch unter den Menschen das Gerücht breit, ein Känguru wäre aus einem Zoo ausgebrochen!

Nun ist Karfreitag, zwei Tage vor Ostern. Die Ostervorbereitungen gehen gut voran, und die Körbe füllen sich. Die Straußen-Eier sind verteilt und haben ausgereicht. Kein Osterkörbchen ist ohne Straußen-Ei, Schoko-Eiern, Schoko-Hasen und Osterlämmchen. Die allermeisten Körbe sind auch schon fertig und warten auf die

Auslieferung. Aber es sind immer noch sehr viele Körbe mit Ostereiern zu befüllen und die Hühner legen nach wie vor sehr schlecht.

Henry und die Hasen geraten in Bedrängnis und befürchten, dass sie am Ende doch nicht genügend Eier zusammen bekommen haben könnten und einige Körbchen ohne Oster-Eier sein könnten. Welch eine üble Vorstellung! Nicht auszudenken! So überlegen sie gemeinsam, wie sie diese mittlerweile etwas schwierig gewordene Aufgabe noch stemmen können. So beschließen sie, in noch weiter entfernten Dörfern nach Hühnereiern zu suchen. Auch diese Aufgaben sind schnell verteilt: Die Häsin Ida sammelt die Eier in den örtlichen Hühnerställen ein, Bodo und Henry hopsen über die Schnellstraße in die Nachbardörfer. Dabei nimmt Henry den Bodo in seine Bauchtasche, damit Bodo auf der Schnellstraße nichts passieren kann. Dabei sieht Bodo beim gemeinsamen Sprung über ein vorbei fahrendes Auto, wie sich der Mann hinter dem Steuer tief duckt. Darüber lacht sich Bodo kringelig, denn so etwas hat er noch nie gesehen. Dabei kitzelt Bodo mit seinen Lachzuckungen den Henry in seiner Bauchtasche so sehr, daß auch Henry sich vor lachen so krümmt, dass er nicht mehr hüpfen kann. Stattdessen kann er nur noch sehr unelegant mit den Sprungbeinen torkeln. „So etwas bekomme ich hier jede Nacht geboten“, lacht er. So viel zum ersten Hinweg.

An den nahe gelegenen Dörfern trennen sich Bodo und Henry nun, und Henry springt weiter in die nächsten Dörfer zum Eier sammeln. Sie sammeln daher die Eier unabhängig von einander.

Bereits in dieser Nacht von Karfreitag auf Karsamstag müssen Henry und Bodo dreimal raus in die Dörfer und wieder zurück. Dabei ist Bodo immer sehr vorsichtig, wenn er allein über die Schnellstraße muß. Zweimal geht es gut. Doch jetzt, wo Bodo schon etwas müde geworden ist, lässt auch seine Aufmerksamkeit etwas nach. Er möchte noch die letzten Eier nach Hause holen und eilt einfach über die Straße. Dabei übersieht er das schnell heran nahende Fahrzeug und erschrickt, als der Lichtkegel der Scheinwerfer auf ihn fällt. Da rennt er aus Leibeskräften los, so kräftig hat er die Beine noch nie in die Hand genommen und um sein Leben gerannt! Er hört nur die Schreckensschreie der sich in dem Auto befindenden Menschen. Denn sie wollen ihn nicht überfahren. Sie waren in dem Moment wie gelähmt, aber gleichzeitig auch froh, dass sie den Hasen nicht erfasst haben. Sie wissen ja nicht, dass es der Osterhase ist, der ihnen gerade vor's Auto gelaufen ist. Er sieht ja nicht anders aus als alle anderen Hasen auch.

Unter Schock fällt Bodo am Straßenrand den kleinen Abhang hinunter in den Graben. Dort bleibt er erst mal liegen. Er ist froh, dass er es über die Straße geschafft hat. Es dauert nun eine ganze Weile, bis endlich der Schock nachlässt und Bodo sich wieder aufraffen möchte, um die letzten Eier einzusammeln. Doch beim Versuch, aus dem Graben heraus zu kommen, bemerkt er, wie weh ihm seine Hinterläufe tun. Er hat sich auf seiner Flucht von der Schnellstraße fürchterliche Sehnen- und Muskelzerrungen zugezogen. Er kann nur mit Mühe aus dem Graben heraus klettern und bleibt am Rand liegen.

Henry und die Häsin Ida haben jeweils ihre dritte Fuhre mit Eiern nach Hause gebracht und merken jetzt, dass Bodo noch fehlt. Sie bekommen sofort ein ungutes Gefühl, dass Bodo etwas zugestoßen sein könnte. Also macht Henry sich auf die Suche nach ihm. Er muß gar nicht lange suchen, da findet er ihn auf dem

Grabenrand liegen. Vorsichtig legt er ihn in seine Bauchtasche und nimmt ihn nach Hause. Dort legt er Bodo vorsichtig ins Bett, und seine Häsin Ida versorgt ihn liebevoll mit allen Notwendigkeiten. Henry ist inzwischen noch mal los gehüpft und holt die letzten Eier ab. Er muß sich jetzt beeilen, denn der Morgen ist bereits angebrochen. Er schafft es aber dennoch spielend.

Während Bodo am Karsamstag mit seinen Zerrungen im Bett liegt und sich den ganzen Tag nicht richtig rühren kann, bemalen die anderen Hasen und Henry die über Nacht gesammelten Eier und legen sie liebevoll in die noch unfertigen Körbchen. Ob es wohl jetzt genug Eier sind? Die Spannung steigt. Doch am Abend kommt die große Erleichterung. Die Eier reichen! Kein Körbchen ist jetzt mehr ohne die beliebten Ostereier! Die Freude darüber ist groß. Jetzt können das Känguru Henry und die Hasen die kommende Nacht endlich wieder richtig schlafen und ausruhen. Auch Bodo ist trotz seiner Zerrungen in den Hinterläufen stolz und glücklich.

Der Ostersonntag ist ein sehr sonniger und angenehm warmer Tag. Er beginnt mit Spannung! Die Osterkörbchen müssen an die vielen vielen Menschenkinder verteilt werden! Dem Osterhasen Bodo tun die Hinterläufe nicht mehr ganz so weh, seine Zerrungen heilen langsam. Die örtlichen Kinder kann Bodo selbst beschenken. Er kann es mit den immer noch schmerzenden Hinterläufen natürlich nicht ganz so schnell wie gewöhnlich, dafür beginnt er aber viel früher als sonst mit dem Verteilen.

Henry hingegen ist dieses Jahr Oster-Känguru. Er füllt seine Bauchtasche mit vielen Osterkörbchen und hängt sich auch noch einen ganz großen Tragekorb auf den Rücken, gefüllt mit noch viel mehr Osterkörbchen. Auch die Osterhäsin Ida und die Hasenkinder verteilen fröhlich die Osterkörbe an die Menschenkinder. So schaffen sie es gemeinsam, allen Menschen zu Ostern eine ganz besondere Oster-Überraschung zu bereiten.

Ob sich die Kinder wohl über die bunten Straußen-Eier gefreut haben? Na, ihr wisst es bestimmt....

Und was geschieht, wenn ein Menschenkind den Osterhasen trifft?

Nun, das ist eine andere Geschichte. Sie heißt: „Der magische Schlüssel des Osterhasen“ und ist als Taschenbuch unter der ISBN 9 783732 291144 in allen örtlichen Buchgeschäften erhältlich.